

Stadt Ludwigsburg
Stadtkämmerei
Herrn Ulrich Kiedaisch
Wilhelmstraße 1
71638 Ludwigsburg

Konzessionsvertragsmanagement

Ansprechpartner: Wolfgang Ganz
Telefon: 069/3107-3207
Telefax: 069/3107-493207
E-Mail: wolfgang.ganz@suewag.de

Frankfurt, 8. Juli 2011

Angebot der Süwag Energie AG an die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim

Sehr geehrter Herr Kiedaisch,

wir bedanken uns für die bisher geführten Gespräche und Verhandlungen mit Ihnen, den Vertretern der Städte Ludwigsburg und Kornwestheim und Ihren Beratern zu den verschiedenen Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Stromversorgung. Wie von Ihnen gewünscht haben wir den aktuellen Stand der angebotenen Modelle zur Information der politischen Gremien zusammengefasst und um die Fragen aus dem Termin vom 6. Juli ergänzt.

Ihre Anregungen nehmen wir gerne auf, uns im Hinblick auf das noch zu entwickelnde Vertragswerk darauf zu verständigen, die Mitbestimmungsrechte so zu gestalten, dass beide Gesellschafter einvernehmlich über die Gewinnverwendung und Investitionen im Sinne einer wirtschaftlich vernünftigen Unternehmensentwicklung entscheiden. Nach Rücksprache mit unserer Rechtsabteilung gehen wir davon aus, dass die „de minimis-Regel“ auch bei einer Kooperation mit Süwag weiterhin Anwendung findet und damit die Verpflichtung zum Umbundling und zur Mandantentrennung nicht greift.

Mit unserem Angebot gehen wir in der zukünftigen Partnerschaft mit den Kommunen neue Wege, ohne dabei auf Bewährtes zu verzichten, und sehen die anstehenden Veränderungen als Chance. Mit beiden Modellen wollen wir die Stadtwerke stärken und insbesondere die technische Expertise im Stromnetzbetrieb entwickeln, die Risiken für die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim und die Stadtwerke reduzieren und eine Basis schaffen für eine weitergehende Kooperation auch mit anderen Kommunen der Region.

Mit Blick auf die Zukunft ist Süwag bereit als Ihr Partner die Energiewende mit Ihnen in der Region gemeinsam voranzutreiben. Hierzu gehört die Erzeugung von regenerativer Energie in Anlagen vor Ort und die Umsetzung in grüne Produkte für die Bürger ebenso, wie die Einsparung von Energie durch eine systematische Reduzierung des Energieverbrauchs. Teil der Energiewende ist auch der konsequente und rasche Ausbau der Netze nach den Erfordernissen zunehmender Einspeisung von dezentral erzeugter Energie und intelligenter Steuerung. Dies sichert Ihnen die Süwag mit ihrer langjährigen Erfahrung im Netzbetrieb der gesamten Raumschaft dauerhaft zu.

Aus diesem Grund werden wir auch unseren Standort in Ludwigsburg mit allen bestehenden Funktionalitäten erhalten. Zur Entwicklung des Standortes für die Zukunft werden wir im Rahmen der Neuausrichtung der Süwag Gruppe das Kompetenzzentrum für „Erneuerbare Energien“ in Baden-Württemberg in Ludwigsburg ansiedeln. Damit konzentrieren wir das Süwag Know-How aus dem Bereich regenerative Energieerzeugung in der Region als Basis für die technologische Umsetzung der Energiewende. Damit verbunden ist ein deutlicher Zuwachs von Arbeitsplätzen und Kompetenz in Ludwigsburg.

Süwag Energie AG

Zentrale
Schützenbleiche 9 - 11
65929 Frankfurt am Main
T +49 (0) 69 3107-0
F +49 (0) 69 3107-2686
I www.suewag.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr.-Ing. Rolf Martin Schmitz

Vorstand:
Dr. jur. Knut Zschiedrich
(Vorstandsvorsitzender)
Jost Geweke
Dr. rer. pol. Holger Himmel

Sitz der Gesellschaft:
Frankfurt am Main
Registergericht:
Amtsgericht Frankfurt am Main
HRB 52467

Steuernummer:
047 243 72282

Umsatzsteuer-ID-Nummer:
DE 813216502

Bankverbindungen:
Commerzbank AG
BLZ 500 400 00
Konto 257 171 900
IBAN: DE53 5004 0000 0257 1719 00
BIC-CODE: COBADEFFXXX

Nassauische Sparkasse
BLZ 510 500 15
Konto 170 000 250

IBAN: DE64 5105 0015 0170 0002 50
BIC-CODE: NASSDE55XXX

Das Thema Elektromobilität fördert Süwag vor Ort bereits durch die Erstellung einer Ladesäule. Die heute am Standort Ludwigsburg vorhandenen E-Fahrzeuge und Pedelecs sind für uns der erster Schritt zu einem „Fahrzeugpark“, um den Bürgern neue Mobilitätsangebote Verfügung zu stellen. Der nächste Schritt ist ein Gesamtkonzept „E-Mobility“ (Fahrräder, PKW und Busse), das auch einen stadtübergreifenden Ausbau der Ladeinfrastruktur beinhaltet.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Süwag-Gruppe „grüner, regionaler und kommunaler“ beabsichtigt die Süwag ihre kommunale Gesellschafterbasis zu verbreiten. In Gespräche mit unseren Aktionären, wollen wir die vertraglichen Grundlagen schaffen, um auch den Städten Ludwigsburg und Kornwestheim Anteile an der Süwag (ggf. mit Gremiensitzen), als Zeichen einer wechselseitigen Partnerschaft, anbieten zu können.

In der gesellschaftlichen Verantwortung unterstützt die Süwag Projekte in den Bereichen Jugend, Bildung Zukunft Dies schließt Werbekooperationen ausdrücklich mit ein.

Sehr geehrter Herr Kiedaisch, wir möchten an dieser Stelle noch einmal deutlich machen, dass die Süwag sehr daran interessiert ist, als Partner der Städte Ludwigsburg und Kornwestheim, gemeinsam mit den Stadtwerken, eine für alle Partner vorteilhafte Lösung zu finden, und freuen uns auf die kommenden Gespräche mit Ihnen und Ihren politischen Gremien.

Mit freundlichen Grüßen

Süwag Energie AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Rudy".

ppa. Dr. Martina Rudy

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "i. V. Ganz".

i. V. Wolfgang Ganz

Anlagen:

- Anlage 1: Die Süwag-Modelle für Ludwigsburg und Kornwestheim
- Anlage 2: Vorteile und wirtschaftlichen Eckdaten der Süwag-Modelle
- Anlage 3: Die Premiumpartnerschaft mit der Süwag Energie AG

Anlage 1: Die Süwag-Modelle für Ludwigsburg und Kornwestheim

Modell 1: Die nicht operative Netzeigentumsgesellschaft

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (Stadtwerke) und die Süwag Energie AG (Süwag) gründen eine gemeinsame Netzeigentumsgesellschaft (Netzgesellschaft) zur Übernahme der Stromnetze im Versorgungsgebiet. Gesellschafter sind die Stadtwerke mit 51% und die Süwag mit 49%.

Die vorhandenen Netze beider Gesellschafter werden auf Basis der kalkulatorischen Restwerte (RAB) in die Netzgesellschaft eingebracht oder verkauft, die Netze der EnBW werden von der Netzgesellschaft erworben. Das Kaufpreisrisiko für den Erwerb der Stromnetze übernimmt die Süwag vollständig bis zur 1,2-fachen RAB, darüber hinaus gehende Risiken übernehmen die Gesellschafter quotale.

Die Netzeigentumsgesellschaft verpachtet die Netze an die Stadtwerke zum Betrieb und erhält aus der Verpachtung der Netze von den Stadtwerken eine regulatorische Pacht zur Deckung der kalkulatorischen Netzkosten (CAPEX) sowie der Verwaltungskosten in der Gesellschaft.

Monteure der Stadtwerke übernehmen das operative Netzgeschäft vor Ort. Ein ggf. erforderlicher Personalübergang oder eine Personalgestellung von den bisherigen Netzbetreibern ist dabei entsprechend zu berücksichtigen. Ziel ist die nachhaltige Vermeidung von Remanenzkosten bei beiden Gesellschaftern und der Aufbau von Kompetenzen und technischem Know-How bei den Stadtwerken.

Die technischen Dienstleistungen (z.B. Asset-Steuerung) sind durch die Süwag über einen Betriebsführungsvertrag zu erbringen.

Die kaufmännische Betriebsführung verbleibt in Gänze bei den Stadtwerken als Netzbetreiber. Die Geschäftsführung wird entsprechend den Erfordernissen durch die Gesellschafter einvernehmlich festgelegt.

Eckpunkte der nicht operativen Netzeigentumsgesellschaft

- Kommunale Mehrheit von 51% - Süwag 49%
- Einbringung der Netze der Stadtwerke und von Süwag zum kalkulatorischen Restwert
- die Netzgesellschaft erwirbt das Netz der EnBW, Süwag trägt dabei das volle Kaufpreisrisiko bis zur 1,2-fachen RAB
- Entflechtungskosten die nicht über die Netznutzungsentgelte refinanziert werden können, trägt die Süwag
- Verpachtung der Netze an die Stadtwerke mit Betrieb der Netze durch Personal der Stadtwerke
- Nachhaltiger Kompetenzaufbau bei den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim zur Erbringung der technischen Dienstleistungen
- Kaufmännische Betriebsführung bei den Stadtwerken als Netzbetreiber
- Geschäftsführung wird entsprechend den Erfordernissen durch die Gesellschafter einvernehmlich festgelegt, wobei jeder Gesellschafter einen Geschäftsführer stellt (nicht hauptamtlich)

Anlage 1: Die Süwag-Modelle für Ludwigsburg und Kornwestheim

Modell 2: Die operative Netzgesellschaft

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (Stadtwerke) und die Süwag Energie AG (Süwag) gründen eine gemeinsame operative Netzgesellschaft zur Übernahme der Stromnetze im Versorgungsgebiet. Gesellschafter sind die Stadtwerke mit 74,9% und die Süwag mit 25,1%.

Die vorhandenen Netze beider Gesellschafter werden auf Basis der kalkulatorischen Restwerte (RAB) in die Netzgesellschaft eingebracht oder verkauft, die Netze der EnBW werden von der Netzgesellschaft erworben. Das Kaufpreisrisiko für den Erwerb der Stromnetze übernimmt die Süwag vollständig bis zur 1,2-fachen RAB, darüber hinaus gehende Risiken übernehmen die Gesellschafter quotal. In diesem Zusammenhang strebt Süwag auch in dieser Variante einen Gesellschafteranteil von 49% an.

Das operative Netzgeschäft vor Ort (Monteure) erfolgt durch die Netzgesellschaft selbst, die auf diese Weise auch die Präsenz des Netzbetriebes in der Öffentlichkeit unterstreicht. Hierfür kann das Personal durch die Süwag bzw. durch die Stadtwerke gestellt werden oder direkt in die Gesellschaft durch die bisherigen Netzbetreiber eingebracht werden. Diese Regelungen sind auch übergangsweise möglich. Wie in Modell 1 steht die Vermeidung von Remanenzkosten im Netzbetrieb für beide Gesellschafter hier im Vordergrund.

Die technischen Dienstleistungen (z.B. Asset-Steuerung) sind durch die Süwag über einen Betriebsführungsvertrag zu erbringen. Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt analog zu Modell 1 ebenfalls über einen Betriebsführungsvertrag durch die Stadtwerke Ludwigsburg.

Auch hier wird die Geschäftsführung entsprechend den Erfordernissen durch die Gesellschafter einvernehmlich festgelegt.

Eckpunkte der operativen Netzgesellschaft

- Kommunale Mehrheit 74,9% - Süwag 25,1%
- Einbringung der Netze der Stadtwerke und von Süwag zum kalkulatorischen Restwert
- die Netzgesellschaft erwirbt das Netz der EnBW, Süwag trägt dabei das volle Kaufpreisrisiko bis zur 1,2-fachen RAB
- Entflechtungskosten die nicht über die Netznutzungsentgelte refinanziert werden können, trägt die Süwag
- Betrieb der Netze durch die Netzgesellschaft, ggf. mit Personal der Stadtwerke und der Süwag
- Nachhaltiger Kompetenzaufbau bei den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim zur Erbringung der technischen Dienstleistungen
- Kaufmännische Betriebsführung über Betriebsführungsvertrag durch die Stadtwerke
- Geschäftsführung wird entsprechend den Erfordernissen durch die Gesellschafter einvernehmlich festgelegt, wobei jeder Gesellschafter einen Geschäftsführer stellt (nicht hauptamtlich)

Anlage 2: Vorteile und wirtschaftlichen Eckdaten der Süwag-Modelle

Anlage 2: Die Vorteile und Eckdaten der Süwag-Modelle für Ludwigsburg und Kornwestheim

Die Vorteile beider Modelle für die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim:

- Stärkung der Stadtwerke durch Pacht und Betrieb der Netze (Aufbau von technischer Expertise)
- Mehrheitlich kommunaler Einfluss in beiden Modellen
- Einheitliche Netzentgelte im gesamten Stadtgebiet
- Ausbau und Vereinheitlichung der Netze auf 20 kV (modern und leistungsfähig im Hinblick auf Ansiedlung von Gewerbe und der Einspeisung von regenerativ erzeugter Energie)
- Übernahme des Kaufpreisesrisikos und der Entflechtungskosten wie beschrieben

Die wirtschaftlichen Eckdaten beider Modelle:

Die wirtschaftlichen Eckdaten zu beiden Modellen beruhen auf den gemeinsam mit PwC entwickelten Erkenntnissen, ergänzt um unsere eigenen Einschätzungen und lassen sich wie folgt festhalten (ohne Stromnetz Poppenweiler):

RAB:	EnBW-Netze	25,8 Mio. €
	Süwag-Netze	5,0 Mio. €
	Entflechtung/Einbindung	2,6 Mio. €
	Summe	33,4 Mio. €
BKZ:	EnBW-Netze	5,5 Mio. €
	Süwag-Netze	0,7 Mio. €
Gewinn aus der EK-Verzinsung auf RAB:		1,3 Mio. €/a
Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital:		9,4 % vor Steuern (gem. Business Case)
Annahmen zur Verzinsungsableitung:		
➤ OPEX/FK-Zinsen werden aus der übernommenen EOG gedeckt		
➤ Anteil Neu-/Altanlagen 50%/50%		
➤ Finanzierungsstruktur 40% EK/60% FK		

Selbstverständlich werden wir die Entscheidung der Stadt Kornwestheim zu einer anderen Lösung respektieren. Für diesen Fall würden wir das Modell für eine Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg alleine entsprechend anpassen.

Anlage 3: Die Premiumpartnerschaft mit der Süwag Energie AG

Die Premiumpartnerschaft:

In beiden Modellen sichert Ihnen die Süwag eine Premiumpartnerschaft auf Augenhöhe zu. Eine nachhaltige Partnerschaft mit den Städten Ludwigsburg und Kornwestheim bzw. den StW Ludwigsburg-Kornwestheim über eine gemeinsame Gesellschaft wird im Portfolio der Süwag eine „Premium-Kooperation“ darstellen, die über die Region hinaus eine besondere Bedeutung haben wird. In diesem Zusammenhang ist Süwag gerne bereit, die regionale Erweiterung der Gesellschaft durch die Übernahme oder ggf. die Einbringung weiterer Netze und die Ausweitung des Netzbetriebes über Dienstleistungsverträge gemeinsam mit den Stadtwerken voranzutreiben. Wir wollen den gemeinsamen Erfolg und werden uns dafür in vollem Umfang engagieren.

Um der politische geforderten Energiewende Rechnung zu tragen, möchten wir mit Ihnen gemeinsam die Themen Elektromobilität als Lösung der Feinstaubbelastung, die Errichtung eines Technologiezentrums, die weitere Entwicklung der Nahwärmerzeugung, die Aufdeckung von Energieeinsparpotentialen und eine Klimaschutzinitiative angehen. Dazu liefert Süwag die richtigen Antworten: durch grüne Netze (Internet der Energie) und durch grüne Erzeugung u. a. auf Basis nachwachsender Rohstoffe.

Netzausbau zu einem leistungsfähigen und modernen 20-kV-Stromnetz:

Die zu übernehmenden Netze wird Süwag, ausgehend vom aktuellen Standard gemeinsam mit den Stadtwerken zielstrebig auf ein modernes 20 kV Netz umstellen, um damit die Netzkapazität für den Anschluss von Industrie- und Gewerbekunden zu erhöhen, die Versorgungssicherheit zu verbessern und im gesamten Versorgungsgebiet einen einheitlichen Netzstandard zu sichern. Damit geht auch die kontinuierliche Verbesserung der Netze einher, um sie für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten (smart-grid). Selbstverständlich werden wir die Stadtwerke und die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim auch beim Thema Energie unterstützen und gemeinsame Projekte zur Energieeffizienz und zu erneuerbarer Energieerzeugung mit Ihnen planen und umsetzen.

Gesamtkonzept Elektromobilität:

Das Thema Elektromobilität fördert Süwag vor Ort bereits durch die Erstellung einer Ladesäule in der Bismarckstraße für E-Autos, eine weitere im Stadtzentrum ist vorgesehen und kann nach Bereitstellung einer entsprechenden Fläche durch die Stadt realisiert werden. Die am Standort Ludwigsburg der Süwag Energie AG vorhandenen 3 E-Fahrzeuge und die vorhandenen 8 Pedelecs wären für uns Teil des Fahrzeugmaterials, mit dem die gemeinsame Netzgesellschaft diese neuen Mobilitätsangebote für die Bevölkerung Ludwigsburgs und Kornwestheims zur Verfügung stellen könnte.

Die Sicherung und Weiterentwicklung des Standortes:

Die heute bei den StW Ludwigsburg-Kornwestheim vorhandenen Kompetenzen im Betrieb von Erdgas-, Wasser- und Wärmenetzen sowie in der dezentralen, regenerativen Erzeugung wollen wir gemeinsam nutzen, um diese Techniken und Angebote für die Bevölkerung auch im Umland der Städte Ludwigsburg und Kornwestheim erfolgreich anzubieten. Wachstum der gemeinsamen Netzgesellschaft ist unser erklärtes Ziel. Dazu gehört für uns neben einem Standort, der ausgehend vom aktuellen Bestand entsprechend der jeweiligen Funktionen des Netzgeschäftes entwickelt wird, auch die Zusicherung, die Stadtwerke beim Aufbau von technischem Know-How und Kompetenz im Netzbetrieb aktiv zu unterstützen. Auch die Gewinnung weiterer Kommunen als Partner für die gemeinsame Netzgesellschaft ist eine für Süwag denkbare Option.

Anlage 3: Die Premiumpartnerschaft mit der Süwag Energie AG

Im Hinblick auf die Standortsicherung und –entwicklung wird Süwag im Zuge der aktuell laufenden Neuausrichtung „grüner, regionaler und kommunaler“ in Ludwigsburg das Kompetenzzentrum für „Erneuerbare Energien“ ansiedeln. Damit verbunden ist ein deutlicher Zuwachs von Arbeitsplätzen und Kompetenz in Ludwigsburg. Damit leitet Süwag die Energiewende in Ludwigsburg ein. Denn wir sind fest davon überzeugt: die Energiewende kann nur lokal und regional gelingen – dafür stehen wir bereit und bieten die Premiumpartnerschaft an.

Beteiligung an der Süwag Energie AG:

Wie bereits in den Gesprächen dargelegt beabsichtigt die Süwag ihre kommunale Gesellschafterbasis zu verbreiten. Sobald die vertraglichen Grundlagen hierzu geschaffen sind, wird Süwag auch den Städten Ludwigsburg und Kornwestheim Anteile an der Süwag (ggf. mit Gremiensitzen), als Zeichen einer wechselseitigen Partnerschaft, anbieten.

Förderer des Gemeinwohls:

In der gesellschaftlichen Verantwortung als Förderer des Allgemeinwohls unterstützt die Süwag als Sponsor die Schwerpunktthemen Jugend, Bildung, Zukunft auf vielfältige Weise. Dies schließt Werbekooperationen ausdrücklich mit ein.